

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: Fäschtgedicht : (Usem "Fäschtbüechli")
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fäschtgedicht

(Usem «Fäschtbüechli», Zwingli-Verlag, Züri)

Glückwuntsch

*Es Chrättli voll Glück
und es Chöörbli voll Sääge,
nüd z vill und nüd z wenig —
sovill me mag trääge,
und wänns nüd wott bschüüsse,
und gaads emaal schlächt,
so tänk, es chömm wider,
de Härrgott machs rächt!*

S Bööggli

*Rüüschen und Bündel
und glitzerig Stei,
Spitzli an Eermle
und Glöggli am Bei,
Samet und Side,
en spitziige Huet
und s ganz Häärzli voll Übermuet!*

De Chilbibatze

*De Vatter häd mer en Batze ggää
und d Mueter gid mer eine,
und wäni zu mym Götti gaa,
so seid er: «Chumm, myn liebe
Maa,
i gib der ä na eine.»*

*Dä langets zume Chilbichraa,
und wäni alls verchröömlet ha,
so gaani na zur Gotte.
Das ischt die rychscht Frau vo
der Wält,
die häd en ganze Huuße Gäld,
die gid mer na am meischte!*

Zum Muetertaag

*Gäll, iez laascht öis mache, Müeti,
lueg iez hüt emaal nu zue,
chunscht ja suscht nie zum Verschnuufe,
Taag und Nacht schier häscht kä Rue!*

*Schööpe flicke, Hose bueze —
nie chunscht a der Aarbet uus,
choche, butze, bette, wäsche —
bischt die eerscht und letscht im Huus!*

*Wänn eis chrank wird, tuescht em luege,
springscht und machscht, nüüd ischt der
z vill.*

*Wänn di d Bei scho chuum meh trääged,
grochsischt nüüd, bischt müüslitill.*

*Mueter, wämer düch nüd hettet,
säg, wie stiended mer au daa?
Wääred ali wie verloore,
wüssted nüd, wo uus und aa.*

*Hüt wämer an ales tänke,
s mues für düch en Fäschttaag sy,
wänd di uf de Hände trääge,
bischt halt öisere Suneschy!*

Zum Nöijahr

*I wöischi Glück im nöie Jahr!
Gönd hübscheli mit um!
Es ischt wie mit em Porzelaan,
uf eimaal häds en Sprung,
und wänns emal versprungen ischt,
so isches nüme ganz,
s häd nüme de glych luuter Toon
und nüme der alt Glanz!*